

# Deutsch lernen mit App



**Neues Lernprogramm** Für ausländische Pflegekräfte ist die deutsche Sprache der Schlüssel für eine erfolgreiche Integration. Seit Mai 2017 ist das erste Lernprogramm für Smartphones auf dem Markt, mit dem Pflegende selbstgesteuert lebensnahe Sprachsituationen im Krankenhaus erlernen können. Wir sprachen mit der Entwicklerin der App, Kathrin Höckel.

**Interview: Brigitte Teigeler**



**Kathrin Höckel**, 35, ist studierte Historikerin und Ökonomin und hat sich nach sieben Jahren als Bildungsexpertin bei der OECD im Online Learning Bereich in München selbstständig gemacht.

Mail: [kathrin.hoeckel@capitalent-medical.com](mailto:kathrin.hoeckel@capitalent-medical.com)

**Frau Höckel, Sie haben die App „Sprachtalent“ für ausländische Pflegekräfte entwickelt. Wie sind Sie dazu gekommen?**

Das Unternehmen, für das ich tätig bin, die Capitalent Medical GmbH, vermittelt schon seit etwa fünf Jahren ausländische Pflegekräfte und begleitet den gesamten Prozess von Vorstellungsgesprächen bis zu Behördengängen und Wohnungssuche. Ob eine Integration gelingt, hängt dabei erfahrungsgemäß stark von der Sprache ab. Um diesen Prozess zu unterstützen, haben wir nach einer Lösung gesucht, die den Spracherwerb – und hier speziell das Erlernen der Fachsprache – fördert. Da das Besuchen von Präsenzkursen wegen des Schichtdienstes oft schwierig ist, fiel die Wahl auf eine Sprach-App.

Jede Pflegeperson, die nach Deutschland kommt, hat ein Smartphone – damit ist das Lernmedium bereits vorhanden.

**Ausländische Pflegekräfte, die in Deutschland arbeiten, müssen schon Sprachkenntnisse vorweisen – in der Regel auf dem B2-Niveau des Europäischen Referenzrahmens. Wird dieses Sprachniveau vorausgesetzt?**

Wir empfehlen mindestens ein B1-Niveau. Die komplette App ist auf Deutsch, deshalb macht sie für Anfänger weniger Sinn. Insgesamt bietet die App Lerneinheiten auf drei unterschiedlichen Niveaustufen. **Wie sieht das Lernen mit einer App aus?**

Als Erstes kommt man auf einen Campus. Hier gibt es fünf unter-

schiedliche Stationen: das „Patientenzimmer“, das „Stationszimmer“, die „Fachstationen“, die „Diagnostik“ und den „Pausenraum“. Diese dienen als Eingang für typische Lernsituationen. Gehe ich in das „Patientenzimmer“, finde ich unterschiedliche Situationen vor, zum Beispiel den Notfall, besondere Patienten sowie alle Aktivitäten des täglichen Lebens. Für diese gibt es dann typische Dialoge, die lebenserfahrene Situationen im Krankenhaus nachspielen.

#### Zum Beispiel?

Eine Situation ist, dass eine Patientin mit Mamma-Karzinom nachts wegen Schmerzen klingelt. Die Pflegeperson kommt hinein und muss die Lage einschätzen. Dies wird in Form eines schriftlichen und gleichzeitig gesprochenen Dialogs dargestellt. Danach kann der Nutzer eine Serie von Übungen absolvieren, um seinen Wortschatz zum Thema Schmerz zu festigen und angemessen in einer solchen Situation zu kommunizieren. Um möglichst realitätsnahe Gespräche abzubilden, sind wir direkt in die Kliniken gegangen, haben Gespräche aufgenommen und Interviews mit Pflegekräften geführt und uns typische Situationen schildern lassen.

#### Wie sichern Sie die korrekte Fachlichkeit der App?

Wir arbeiten mit Pflegeschulen und erfahrenen Stationsleitungen zusammen und haben alle Dialoge in fachlicher Hinsicht mehrfach prüfen lassen. Zudem wurde die App während des gesamten Entwicklungsprozesses an ausländischen Pflegenden aus

unterschiedlichen Ländern getestet. Die Rückmeldung war generell sehr gut – viele Pflegenden sagten: Das sind genau die Situationen, die für mich relevant sind. Mehrere Dinge haben wir aufgrund der Rückmeldung der Testnutzer aber auch noch angepasst.

#### Wie komme ich als Pflegenden an diese App?

Eine Demo-Version kann im App-Store heruntergeladen werden. Man registriert sich und kann die freigeschalteten Lerneinheiten direkt nutzen. Wer davon überzeugt ist, kann die Vollversion erwerben.

#### Wie teuer ist diese?

69 Euro pro Person und Monat.

#### Das ist für Pflegekräfte eine Menge Geld.

Das wissen wir. Realistischer ist aus unserer Sicht, dass Kliniken die App für ihre ausländischen Pflegekräfte kaufen. Man kann die App quasi als Fortbildung betrachten – Sprachkurse kosten ja auch eine Menge Geld.

#### Bei einem Sprachkurs kann ich als Arbeitgeber aber prüfen, ob die Person tatsächlich daran teilgenommen hat. Bei einer App weiß ich das nicht.

Dafür gibt es in Kombination mit der App eine Präsenzprüfung, die ich als Nutzer absolvieren kann. Damit kann ich dann auch gegenüber dem Arbeitgeber den Lernerfolg nachweisen.

#### Wo sehen Sie den besonderen Vorteil einer Sprach-App für ausländische Pflegekräfte?

Der größte Vorteil ist die Flexibili-

tät. Die App ist auf dem Smartphone immer dabei und kann auch offline genutzt werden, zum Beispiel während ich auf den Bus warte oder abends vor dem Einschlafen. Studien belegen, dass der Lernerfolg größer ist, wenn ich täglich 15 Minuten lerne als wenn ich einmal pro Woche einen Sprachkurs besuche. Zudem können die Pflegenden selbst auswählen, was sie gerade lernen möchten. Arbeiten sie auf der Gynäkologie, können sie zum Beispiel gezielt die Lerneinheiten auswählen, die das Fachvokabular für diesen Bereich vermitteln.

#### Was sind die Grenzen einer Sprach-App?

Man kann eine App nichts fragen, und es gibt keinen persönlichen Ansprechpartner.

#### Besteht nicht die Gefahr, dass Einrichtungen zugunsten der App auf Sprachkurse verzichten?

Es ist nicht unser Ziel, die eine Lernform gegen eine andere auszuspielen. Ein bestmöglicher Spracherwerb ist sicher über Blended Learning möglich, bei dem E-Learning und Präsenzveranstaltungen miteinander verknüpft werden. Deswegen gibt es neben der „Sprachtalent“ App auch eine „Sprachtalent“ Schule mit Deutschlehrern. Ganz gleich, ob App oder Sprachkurs – es ist in jedem Fall im Interesse der Krankenhäuser, ausländische Pflegekräfte bestmöglich auf ihren Einsatz vorzubereiten.

Ich danke Ihnen für das Gespräch, Frau Höckel.

*Mail: brigitte.teigeler@bibliomed.de*

## Auch im Abo – nur 19,80 Euro im Jahr!

### Sie pflegen einen Angehörigen?

### Oder sind beruflich im Bereich der Pflege tätig?

### Dann liegen Sie mit *Angehörige pflegen* genau richtig!

Fachliche Infos, Erfahrungsberichte und viele Tipps helfen Ihnen, die Pflege gut zu bewältigen. Werden Sie Abonnent – und Sie bekommen *Angehörige pflegen* pünktlich und bequem viermal pro Jahr **direkt nach Hause** geliefert.

Einfach online bestellen unter [www.bibliomed.de/angehoerige-pflegen](http://www.bibliomed.de/angehoerige-pflegen)



*Angehörige pflegen* erscheint vier Mal im Jahr und ist außerdem über die Unfallkasse NRW und die Barmer kostenfrei zu beziehen.